

Abendessen. Nach dem Essen hatten wir wieder bis so um 21:30 Freizeit. Um 21:45 mussten wir im Zimmer sein und m 22:15 wurde dann das Licht gelöscht.

Dienstag

Am Dienstag war die Tagwache um 7:30 Uhr. Um 8:00 Uhr gab es das Frühstück, und beim Frühstück assen wir unser selbstgemachtes Brot. Das assen wir die ganze Woche da wir 20 kg davon hatten. Danach gingen wir mit dem Bus zur Barrage de Moiry, das ist eine Staumauer. Sie ist etwa 160 Meter Hoch. Wir mussten zuerst mal etwa eine halbe Stunde laufen um

auf die Staumauer rauf zu wandern. Als wir auf der Staumauer drauf waren, trennten wir uns in 2 Gruppen. Die eine Gruppe ging rechts um den Lac de Moiry und die andere Gruppe in der ich war ging links um den Lac de Moiry. Wir liefen dann meistens über einer Strasse also war es noch recht gemütlich und es war auch nichts so anstrengend wie ich gedacht hätte. So gegen den Mittag trafen wir uns mit der anderen Gruppe und assen unser Picknick. Wir machten da so ungefähr eine halbe Stunde Pause und dann liefen wir wieder zurück zur Staumauer. Als wir dann wieder bei der Staumauer waren,

hatten wir noch eine erkundungstour in der Staumauer. Wir gingen bei der linken Seite rein und kamen bei der anderen Seite wieder raus. Als wir dann mit dieser Tour fertig waren, gingen wir wieder zurück in die Unterkunft. Da warten wir noch auf die andere Gruppe die später als uns in die Unterkunft kamen, nachdem die anderen kamen die anderen und der Rest des Abends war ähnlich wie am Montag. Ausser dass wir noch ein Abendprogramm hatten. Wir spielten „Räuber und Poli“. Die Nachtruhe war dann wie beim Montag genau gleich und der Tag war zu ende

Landschulwoche Grimentz 2014

geschrieben von
Joao Machado

-6-

-5-

dem ganzem Dorf gehört und praktisch jeder hat sie brauchen dürfen und hat sie auch gebraucht. Dann fingen wir an unser Roggenbrot zu machen. Also eigentlich war der Teig schon gemacht wir mussten den Teig nur kneten und versuchen richtig zu vormen. Danach sagte er uns dass das Brot sehr, sehr lange haltbar wäre, etwa ein halbes Jahr. Danach brachten wir sie alle in den Ofen rein. Als wir sie dann alle reingetan hatten, liefen wir wieder zurück in die Unterkunft und da hetten wir Freizeit und durften das machen was wir wollten. Nach dem wir etwa so 2 Stunden freizeit hatten gab es auch schon das

-7-

-4-

Dorfundgang. Wir sahen viele ältere Häuser, ein paar Häuser waren sozusagen in der Luft. Sie waren auf Säulen gebaut, das hatten meistens die Lagerhäuser damit sie nicht von Mäusen überfallen werden könnten. Wir hatten auch noch einen Plan bekommen da stand zu recht vielen Häusern eine Beschreibung. Als wir dann mit dem Dorfundgang fertig waren haben wir mit der anderen gruppe getauscht und wir waren dann in der Alten Bäckerei von Grimentz. Da Sprach der Bäcker von der Bäckerei und er sagte uns auch dass die Bäckerei früher eigentlich gar niemanden gehört hat. Es hat

www.minibooks.ch

-3-

und mussten so eine viertel Stunde warten bis wir mit dem nächsten Zug fahren konnten. Der fuhr uns dann bis nach Visp. Als wir dann um 9:06 ankamen waren die Zug fahren schon vorbei, aber dafür mussten wir mit dem Bus die nächsten zwei Strecken fahren. Um etwa viertel vor elf kamen wir dann ins chalet bleu an, unsere Unterkunft. Wir Knaben waren alle im obersten Stock, und ich war mit William, Mo, Elio und Luca im Zimmer. Nach dem wir dann alle das Mittagessen gegessen hatten, liefen ein paar von uns mit Frau Lehnher zur alten Bäckerei und die anderen gingen mit Herr Willener und machten einen

-2-

Montag

Am Montag mussten wir alle um 6:45 am Bahnhof sein damit wir dann alle mit dem 7:03 Zug nach Zweisimmen gingen konnten. Wir kamen dann etwa so um 7:20 in Zweisimmen an und mussten schon in den nächsten Zug einsteigen der uns bis nach Spiez fuhr. Da kamen wir so um 8:20 ab